

SALON

Theologie.

Januar - Juni 2023
innovativ > kontrovers > digital

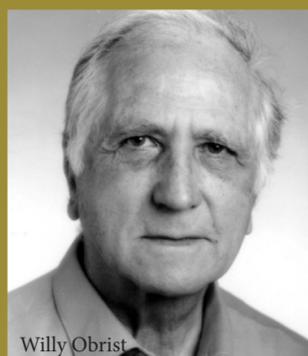
Bewusstseinsrevolution und veränderte Weltbilder

Religiosität und persönliche Reifung nach Willy Obrist

In seinem Werk hat der Schweizer Tiefenpsychologe Willy Obrist (1918-2013) die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins nachgezeichnet und mithilfe von anschaulichen Diagrammen einleuchtend rekonstruiert. Seine These: Die radikalen Veränderungen im Welt- und Menschenbild haben einschneidende Konsequenzen für die Theologie und die Gottesfrage, die Religiosität und die persönliche Reifung.

Neben einer Einführung in Obrists Grundthesen gilt im ersten «Salon Theologie» diesen Konsequenzen eine besondere Aufmerksamkeit.

FELIX SENN, Dr. theol., Ausbilder mit eidg. Fachausweis, bis 2020 Bereichsleiter Theologische Grundbildung am TBI, seit 2020 pensioniert und freischaffend, u. a. als Referent; er wohnt in Wettingen.



Willy Obrist

Mittwoch, 25. Januar 2023 | 19-20.30 Uhr

«bis dass der Tod euch scheidet» - oder das Kirchenrecht

Kirchliche Verfahren zur Nichtigerklärung einer Ehe



URS BROSI, lic. iur. can., Generalsekretär der Röm.-Kath. Zentralkonferenz der Schweiz, Dozent für Kirchenrecht am Studiengang Theologie, im Nebenamt Diözesanrichter am Offizialat des Bistums Basel

Trotz hoher Scheidungsziffer verteidigt das Lehramt der katholischen Kirche die Unauflöslichkeit der gültigen und sakramentalen Ehe. Das Kirchenrecht bietet geschiedenen Katholik:innen als einzigen Weg zu einer neuen Ehe die kirchenamtliche Feststellung, dass die frühere Eheschliessung in der rückblickenden Prüfung nicht gültig zustande gekommen ist.

Was sind die Gründe, deretwegen eine Eheschliessung für ungültig erklärt wird? Wie läuft ein solches Ehenichtigkeitsverfahren ab? Für wen eignet es sich?

Bei diesem «Salon Theologie» geht es um einen echten «Dauerbrenner» des Kirchenrechts – verbunden mit spannenden Einsichten in seine Geschichte und Gegenwart.

Dienstag, 28. Februar 2023 | 19-20.30 Uhr

Gibt es einen «gerechten Krieg»?

Die geschichtlichen Stationen dieser Lehre und die heutigen Versuche ihrer Überwindung

In der Geschichte des Christentums und in seinen konfessionellen Ausprägungen haben sich sowohl pazifistische Positionen als auch Versionen einer Lehre des «gerechten Krieges» und sogar des «heiligen Krieges» herauskristallisiert. Vorstellungen, die den Umgang mit Krieg und Frieden bis heute prägen. Angesichts dieser Pluralität christlich motivierter Einstellungen ist es durchaus eine Herausforderung, eine Friedensethik zu artikulieren, umzusetzen und zu erleben.

Bei diesem «Salon Theologie» an zwei Abenden gehen wir von der Voraussetzung aus, dass heutiges Christ:in-sein im Spannungsfeld der neutestamentlichen Friedensbotschaft einerseits und der Bewältigung kriegerischer Konflikte andererseits steht. Lässt sich diese Spannung bewältigen? Wie? Und mit welchen ethischen Begründungen?

ALBERTO BONDOLFI, Dr. theol., ist emeritierter Professor für theologische Ethik an der Universität Genf und war Dozent für Ethik beim Studiengang Theologie. 2001-2013 Mitglied der Nationalen Ethikkommission, Mitarbeit an verschiedenen Gesetzesentwürfen.



Mittwoch, 22. und 29. März 2023 | 19-20.30 Uhr

Warum musste Jesus von Nazaret sterben?

Eine historische Analyse der Umstände des Todes Jesu



LUKAS KIPPING, Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Frau Prof. Dr. Scherer am Lehrstuhl für das Neue Testament der Universität Duisburg-Essen.

In der christlichen Theologie nimmt der Tod Jesu eine zentrale Rolle ein. Ohne ihn keine Auferstehung, kein Osterzeugnis und kein christlicher Glaube, wie wir ihn heute kennen.

Doch warum musste Jesus von Nazaret sterben? Dieser Frage nähern wir uns bei diesem «Salon Theologie» aus einer historischen Perspektive.

Welche Quellen eignen sich für eine Analyse und welche Erkenntnisse lassen sich aus diesen für eine Rekonstruktion der Ereignisse um das Jahr 30 n. Chr. gewinnen? Insbesondere geht es dabei auch um eine Widerlegung gängiger Antijudaismen, die in der Vergangenheit – aber auch noch heute – in Verbindung mit der Kreuzigung erhoben wurden und werden.

Dienstag, 25. April 2023 | 19-20.30 Uhr

Kunstvoll, tiefsinnig, Spiegel des Glaubens

«Gemalte Theologie» in der christlichen Kunstgeschichte

Michelangelos «Jüngstes Gericht», der «Kuss des Judas» von Giotto (rechts), Bosch's Phantasien vom «Garten der Lüste» oder die Kreuzigungsszenen von Lucas Cranach d. Ä. – diese und viele weitere Kunstwerke mit christlichen Bildthemen gehören heute zum kollektiven Gedächtnis der Menschheit. Als «gemalte Theologie» und als tiefsinnige Spiegel des christlichen Glaubens sind sie voller Anspielungen und Details, die sich dem unerfahrenen Auge nicht leicht offenbaren.

In diesem «Salon Theologie» werden wir deshalb einige der genannten Gemälde unter theologischen Aspekten analysieren und dabei feststellen, mit welcher Raffinesse – manchmal auch Plumpheit – die Maler:innen die theologischen Überzeugungen ihrer Zeit zum Ausdruck brachten oder kritisierten. Als «Lesehilfe» für künftige eigene Entdeckungen eine grosse Hilfe!

MICHAEL HARTLIEB, Dr. theol., Studium der Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte, Bereichsleiter Theologische Grundbildung am TBI Zürich



Mittwoch, 31. Mai 2023 | 19-20.30 Uhr

Junia und die vielen Anderen in Rom

Frühe christusgläubige Gemeinden und was wir heute von ihnen lernen können



SABINE BIEBERSTEIN, Prof. Dr. theol., KU Eichstätt-Ingolstadt (D), seit vielen Jahren Dozentin im Studiengang Theologie, lehrt Altes und Neues Testament sowie biblische Didaktik an der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit.

Paulus grüsst in seiner Grussliste am Ende des Römerbriefs (Röm 16,1-16) eine Reihe von Frauen und Männern in Rom. Vor allem die Frauen unter ihnen tragen interessante Titel und Funktionsbeschreibungen, die auf bemerkenswerte Aufgaben in den Gemeinden hinweisen. Paulus hat wertgeschätzt diesen Frauen und Männern zusammengearbeitet.

Dieser «Salon Theologie» wird Einblicke in das Leben der ersten Gemeinden in der Grossstadt Rom geben und sich der Frage nach der Aktualität dieser Einsichten für heute stellen.

Dienstag, 27. Juni 2023 | 19-20.30 Uhr

Hinweise

Anmeldungen & Teilnehmerzahl
Bitte melden Sie sich für eine Veranstaltung bis spätestens einen Tag vor ihrem Beginn auf unserer Website an: tbi-zh.ch/salon-theologie
Nutzen Sie gerne auch die Kontaktmöglichkeiten auf der rechten Seite.

Sollten sich für einen «Salon Theologie» nur wenige Personen anmelden, entscheiden wir gemeinsam mit den Referent:innen über die Durchführung und informieren Sie kurzfristig.

Kosten

Die Teilnahmegebühr für einen «Salon Theologie» beträgt 25 CHF.

Ermässigt (Pensionär:innen, Studierende, aktueller Besuch anderer Angebote des TBI) beträgt sie 20 CHF.



Technische Hinweise

Die Veranstaltungen werden rein digital unter Verwendung der Videokonferenzsoftware «Zoom» durchgeführt. Vor einem «Salon Theologie» erhalten Sie von uns die Zugangsdetails. Bitte prüfen Sie vorab, dass Ihr Computer/Tablet über eine funktionierende Webcam und ein Mikrofon verfügt. Benötigen Sie hierbei Unterstützung, helfen wir Ihnen gerne weiter.

Zugang zur Lernplattform

Über die lernplattformreligion.ch werden Ihnen weitere Inhalte, z.B. die Präsentation der Veranstaltung, zusätzliche Dokumente o.ä. zur Verfügung gestellt.

Veranstalter

«Salon Theologie» wird veranstaltet von Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI Pfingstweidstrasse 28 8005 Zürich

Bei Fragen helfen wir gerne weiter.

+41 44 525 05 40
info@tbi-zh.ch
tbi-zh.ch



Dr. Michael Hartlieb
Bereichsleiter Theologische Grundbildung



Romy Janson
Sekretariat Theologische Grundbildung

Bitte beachten.